

15

Fragebeantwortung

Fragesteller: ÖVP, GR Dr. Peter Piffli-Percevic

Thema: Anrainergarage

Welche Anrainergaragen sind derzeit in Graz in Planung?

Anrainergaragen sind grundsätzlich nach dem Parkplatz-Bedarf der Wohnbevölkerung auszulegende Garagen.

Die Stadt Graz erhebt durch das Grazer Parkraumservice kontinuierlich die Auslastung der Stellplätze in den Blauen und Grünen Zonen.

Diese Daten dienen auch der Einschätzung des Parkbedarfes der Wohnbevölkerung bei allfälligen Umwidmungsnotwendigkeiten von Stellplätzen hin zu Radfahrstreifen, Bäumen, Busfahrstreifen uvm.

Erstmals wurde im Umfeld des Projektes Begegnungszone Zinzendorfgasse das **Instrument des Anwohner:innenparkens** umgesetzt und wird derzeit die Wirkung evaluiert.

Erste Daten zeigen, dass dadurch die „Zufriedenheit“ der Wohnbevölkerung im „Uni-Viertel“ gestiegen ist und die Parkplatzsuchenden leichter einen Stellplatz finden.

Aus diesen ersten Ergebnissen und vor allem **im Sinne der gebotenen Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit** wird im Anlassfall derzeit das Instrument Anwohner:innenparkens weiter verfolgt.

Anrainergaragen wären – sowohl als Hochgaragen als auch als Tiefgaragen – **um ein vielfaches teurer** und stellen derzeit keinen Schwerpunkt bei den betroffenen Abteilungen dar.

Auch **im Sinne der Ressourcenschonung**, da zB bei Tiefgaragen die Verwendung von massiven Betonbauwerken unumgänglich ist.

Zudem wendet die Stadt Graz bereits seit einigen Jahren erfolgreich das Instrument der **Mobilitätsverträge** an. Mobilitätsverträge sind zivilrechtliche Verträge, die zwischen der Stadt Graz und den ausführenden Bauträger:innen im Zuge von Bebauungsplänen abgeschlossen werden. Diese dienen dazu, den durch neue Bauvorhaben **erwartenden Kfz-Verkehr zu vermindern und attraktive Alternativen zum privaten Pkw-Besitz zu schaffen.**

Im Zuge der Mobilitätsverträge schaffen die Bauträger:innen Angebote zur einfacheren Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Fuß und Rad. Dazu zählen beispielsweise die Errichtung von optimalen Radabstellplätzen, (E-)Carsharing-Angebote, Bereitstellung von ÖV-Jahreskarten, Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge, Paketboxen, Organisation von Fahrradservicetagen in der Siedlung und vieles mehr. Dies führt zu einer win-win- Situation für alle Beteiligten.